

EHC Chur machte im Mitteldrittel alles klar

Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB: EHC Chur – SC Rapperswil-Jona 8:4 (1:1; 6:0, 1:3)

Dem EHC Chur ist der Auftakt zur Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB nach Wunsch geglückt. Die Bündner zwangen den SC Rapperswil-Jona, einen der meistgenannten Aufstiegsfavoriten, vor offiziell angegebenen 4230 Zuschauern mit 8:4 (1:1, 6:0, 1:3)-Toren. Für die meisten der acht Treffer zeichneten sich für einmal die Schweizer Spieler verantwortlich; Bobby Lavoie liess sich fünf Skorerpunkte gutschreiben.

Das Spiel zwischen dem EHC Chur und dem SC Rapperswil-Jona begann so, wie es nicht anders zu erwarten war; beide Teams agierten vorerst recht nervös. Es war klar zu erkennen, dass eine neue, alles entscheidende Phase der Meisterschaft begonnen hatte.

Churs Trainer *Leo Schumacher* führte die Nervosität vor allem auf das sehr junge Durchschnittsalter seiner Mannschaft zurück: «Die meisten meiner Spieler sind sich solche Situationen schlicht nicht gewöhnt.»

So ist es auch zu erklären, dass sich die vom Ex-Churer-Trainer *Alex Andjelic* gecoachten St. Galler in der Startphase leichte Vorteile herausspielen konnten und in der siebten Minute den ersten Treffer dieser Partie erzielten. Nach *Sandro Capauls* Ausgleich (ein sehr satter Schuss von der blauen Linie, der Goalie Patrick Schöpf zwischen den Beinen ins Tor kollern liess) legten die Bündner ihr Nervenkostüm jedoch ab und gingen sehr konsequent ans Werk.

Jeder krampfte für jeden, und auch die oft kritisierte Verteidigung zeigte während des ganzen Spiels eine solide Leistung. Sie warfen sich in gegnerische Schüsse, wie man es in dieser Saison von ihnen noch kaum einmal gesehen hatte. Dank ihnen und des trotz der am Dienstag in Bülach eingehandelten Verletzung in Hochform aufspielenden Torhüters *Thomas*

Liesch blieb es bis zur 42. Minute bei dem einen Gegentreffer.

Sechs Tore im Mitteldrittel

Die im ersten Spielabschnitt ausgeglichene und auf beiden Seiten auf recht hohem Niveau stehende und auch überaus faire Begegnung der zwei meistgenannten Aufstiegsfavoriten schwappte dann aber im zweiten Drittel völlig um. Rapperswils Konzept fiel wie ein Kartenhaus im Sturm zusammen; die Churer übernahmen das Spieldiktat völlig. 23. Minute Claudio Micheli 2:1, 30. Theo Wittmann 3:1 (schönstes Tor der Partie), 32. Beat Jeuch 4:1, 34. Bobby Lavoie 5:1, 34. wieder Micheli 6:1 und 38. wieder Wittmann 7:1 – dank eines Efforts der Lavoie-Linie war das Spiel vorzeitig entschieden. Leo Schumacher freute sich nach dem Spiel über die Tatsache, dass ausser einem, alle Treffer von Schweizer Akteuren erzielt worden sind. «Noch weit wichtiger ist aber, dass nicht die Ausländer allein das Spiel

entschieden haben, sondern die komplette Sturmlinie – also das Kollektiv.» Trotz dieses klaren Ergebnisses im Mitteldrittel, in dem, so Schumacher, seiner Mannschaft einfach alles geglückt sei, fügte der Zuger an, «wenn Rappi 2:1, oder gar 3:1 geführt hätte, ich weiss nicht...»

Auf Sparflamme

Nach dieser klaren Führung war dem Spiel natürlich die Spannung, den Rapperswilern der Siegeswille und den Churern die Luft und die Aggressivität draussen. Wohl bereits etwas an das morgige Spiel in Pruntrut gegen den HC Ajoie denkend legten die Bündner den Spargang ein und es schlichen sich nun doch einige kleine Fehler ein, so dass es den Gästen noch gelang, etwas Resultatkosmetik zu betreiben. Die Churer liefen jedoch nie in Gefahr, diesen wichtigen ersten Sieg der eben begonnenen Auf-/Abstiegsrunde nochmals aus der Hand geben zu müssen.

Jürg Rageth